

Messung der Dicke eines Reibbelags, eines der Hauptprodukte von Miba: Im Rahmen einer ERP-Umstellung führte die Gruppe unternehmensweite Prozessstandards ein.



Transparenz durch einheitliche Prozesse

Die Miba-Gruppe hat die weltweite **SAP-EINFÜHRUNG** genutzt, um an acht Standorten nicht nur ihre Informationstechnologie neu auszurichten: Der länderübergreifende Rollout auf Basis einer standardisierten Prozess- und Systemlandschaft führte zu einer deutlichen Organisationsoptimierung und zu effizienteren Verantwortungsstrukturen.

Die Produkte der Miba-Gruppe – Sinterformteile, Gleitlager und Reibbeläge – werden weltweit in Fahrzeugen, Zügen, Schiffen, Flugzeugen und Kraftwerken eingesetzt. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich setzt auf weltweite Expansion: Zehn der Produktionsgesellschaften sowie Ver-

triebs- und Handelsgesellschaften von der Slowakei bis Singapur sind in den letzten 17 Jahren durch Neugründung oder Akquisition entstanden.

2002 entschied sich die Unternehmensleitung,

die Integration der einzelnen Standorte im Rahmen einer ERP-Systemumstellung voranzutreiben. Hierbei standen von Anfang an klare betriebswirtschaftliche Ziele für die Einführung einer neuen Informationstechnologie im Vordergrund:

- Nachhaltige Umsetzung klarer Gruppenstandards für Prozesse und Strukturen in allen Produktionsstandorten weltweit.
- Identifizierung und gruppenweite Nutzung lokaler Best Practices.
- Einheitliches Controlling/Ergebnisrechnung.
- Vereinheitlichung der IT-Systemlandschaft mit dem Ziel der effizienteren Wartung.
- Vereinheitlichung der Datenbasis zur Umsetzung vollautomatisierter Intercompany-Prozesse.

„Für uns hatte das SAP-Projekt eine enorme strategische Bedeutung“, betont Thomas Meixner, Chief Information Officer (CIO) des Konzerns. „Wichtig war die konsequente Fragestellung nach dem wirtschaftlichen Nutzen jeder einzelnen organisatorischen und IT-technischen Entscheidung im laufenden Projekt. Das ist die Stärke und das Besondere an dem Projektansatz der ROI Management Consulting AG und ihrer Partnerfirma High-QIT“, so Meixner weiter.

Prozessexperten agierten gemeinsam mit SAP-Beratern

Die beiden Beratungshäuser setzen bei ihrem Ansatz auf die enge Zusammenarbeit industrieerfahrener Prozessexperten und hoch spezialisierter SAP-Berater. Dadurch ist von Anfang sichergestellt, dass sowohl das Prozess- als

Summary

Die Koordination von acht Produktionsstandorten in fünf Ländern stellte die Miba-Gruppe auf eine neue Basis – unter anderem durch einheitliches Controlling und eine einheitliche Ergebnisrechnung. Standortentscheidungen für neue Produktanläufe lassen sich so schneller und objektiver treffen.

auch das IT-Lösungsdesign im Einklang mit den betriebswirtschaftlichen Zielen des Unternehmens stehen.

Gleichzeitig sorgte die klare Kosten-Nutzen-Orientierung dafür, die Projektkosten so gering wie möglich zu halten. Schließlich wurden durch den gezielten Aufbau von internen, weltweit agierenden Prozess-Spezialisten der langfristige Erfolg und die stetige Weiterentwicklung der Gesamtlösung über die Projektlaufzeit hinaus gesichert.

Prozess- und Systemstandards gruppenweit eingeführt

Eines der strategisch wichtigsten Ziele des Projekts war die Ausarbeitung und Einführung gruppenweiter Prozess- und Systemstandards. Als erster Schritt erfolgte der Aufbau von standortüber-

Standortentscheidungen für neue Produktanläufe lassen sich schneller und objektiver treffen

greifenden Experten-Teams. Im Anschluss daran erarbeiteten die ROI-Berater die Best-Practice-Prozesslandschaft in enger Zusammenarbeit mit den Kunden.

Ein ‚Governance Level‘-Konzept entscheidet über die Verbindlichkeit der Prozessvorgaben innerhalb der Miba-Gruppe. Prozesse, die keinen lokalen, rechtlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen unterliegen, sind in allen

Standorten des Unternehmens identisch gelöst. Standortsspezifische Besonderheiten und Änderungswünsche werden zuerst in den länderübergreifenden Expertenteams diskutiert und müssen letztendlich vom Miba-Vorstand freigegeben werden.

Abläufe im Werkzeugbau an allen Standorten standardisiert

So sind beispielsweise die Organisation und Abwicklung des Werkzeugbaus in allen Produktionsstandorten in gleicher Weise abgebildet. Die Abschaffung einer Vielzahl unterschiedlicher Prozesse und IT-Systeme führte zu erhöhter Transparenz. Gleichzeitig hat sich die Qualität der Werkzeugkostenzuteilung sowohl zwischen den einzelnen Standorten, als auch zu den externen Partnern messbar verbessert. Der gesamte Werkzeugbau wurde durchgängig in die Produktionsplanungsprozesse und IT-Abläufe integriert.

„Heute beschleunigen einheitliches Controlling und eine einheitliche Ergebnisrechnung den Prozess des gegenseitigen Benchmarkings der einzelnen Standorte. Standortentscheidungen für neue Produktanläufe lassen sich so schneller und in erster Linie objektiver treffen“, erklärt Chief Information Officer Thomas Meixner. „Weitere Vorteile sind die vollautomatisierte und durchgängige Nutzung von ‚Intercompany-Prozessen‘ sowie deutlich geringere Wartungskosten“, so erläutert Meixner weiter.



Bild: Miba

„Heute beschleunigen einheitliches Controlling und eine einheitliche Ergebnisrechnung den Prozess des gegenseitigen Benchmarkings der einzelnen Standorte“, betont Thomas Meixner, CIO der Miba-Gruppe.

Die standardisierten Prozesslandkarten auf SAP-Basis sind heute bereits an insgesamt acht Produktionsstandorten der Miba-Gruppe in Österreich, der Slowakei, Spanien, USA und Italien erfolgreich umgesetzt.

Durch eine konsequente Fokussierung auf die bereits im Vorfeld definierten Nutzenziele hat die Miba-Gruppe bisher alle gesteckten Ziele erreicht. Die erarbeiteten Prozesse und Lösungen haben weltweite Gültigkeit. Die Integration aller Produktionsstandorte hat stattgefunden. Das im Unternehmen aufgebaute Know-how garantiert langfristig eine effiziente und effektive Wartung und Weiterentwicklung der Prozess- und Systemlandschaft.

Autor: Sören Appenzeller, ROI ←



Presse für Gleitlager: Dank einheitlichen Controllings und einheitlicher Ergebnisrechnung können heute Standortentscheidungen für neue Produkte schneller getroffen werden.

Die wichtigsten Ergebnisse

Wichtige Ergebnisse der länderübergreifenden Prozessoptimierung und Reorganisation bei der Miba-Gruppe:

- Reorganisation der Miba-Gruppe entlang der einzelnen Kundensegmente.
- Durchgängiges Supply Chain Management vom Kunden bis zum Lieferanten über vollständig integrierte EDI-Szenarien.
- Werksübergreifende rollierende Absatzplanung in SAP (inklusive Langfristplanung und Simulation der Produktionsauslastung).
- Feinplanung über grafische Plantafeln in SAP (inklusive finite Planung für Engpassressourcen, Reihenfolgeplanung).
- Elektronische Anbindung von Konsignationslagern.